

22. Sonntag C

Sö/Gr 2010 ... Sprichwörter II.

Liebe Zuhörende, sie werden es vielleicht ein wenig einfallslos halten, wenn ich das Thema von der letzten Predigt noch einmal aufgreife. Zum einen waren sicherlich nicht alle von Ihnen am letzten Sonntag auch schon da. Zum anderen ist es selbstverständlich eine neue Predigt. Sozusagen eine Fortsetzung. Können Sie sich noch an das Thema vom letzten Sonntag erinnern? *Ja, Sprichworte in der Bibel*. Und. Haben Sie heute auch so ein geflügeltes Wort heraus gehört? ... Ja: „*Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden*“.

Liebe Zuhörende, Sprichwörter haben ihren Sitz im Leben. Viele von ihnen, und alle heute in meiner Predigt verwendeten, haben ihren Ursprung in der Bibel: „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“. „*Es geschehen noch Zeichen und Wunder*“. „*Das rechte Wort zur rechten Zeit*“. Es sind Redensarten, die zu Lebensweisheiten geworden sind. Es sind geflügelte Worte, die die Menschen durch ihr Leben getragen haben. Die sie beflügelt haben. Die ihren Ursprung in Gottes Geist haben. Freilich gibt es da auch negative Formulierungen. Wer sie in sein Leben nimmt, kann genau das Gegenteil erleben. Sie können runter ziehen. Wer es lebt: „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“, den zieht das runter. Wer aber das lebt: „*Das rechte Wort zur rechten Zeit*“, den erhebt es in ein geglücktes Leben und Miteinander. „*Für den geschehen noch*

Zeichen und Wunder“. Weil er sich eine Weisheit angeeignet hat, die ihn über alle Negativen Dinge hinweg heben. Was ich damit sagen will? Biblische Botschaften wollen von Redensarten zu Lebensarten werden. Biblische Worte, die ins Leben Einzug gehalten haben, sind gelebter Glaube. Und gelebter Glaube verleiht Flügel. Gelebter Glaube hat die Kraft, uns über Hass, Eifersucht und Neid hinweg zu tragen. Denn wie entstehen denn diese uns immer wieder herunter ziehende Neigungen? Sie entstehen durch einen maßlosen Egoismus. Wenn ICH wichtiger bin als alles und jeder andere. Wenn ICH immer Recht behalten muss. Wenn ICH in meiner Ehre gekränkt wurde. Wenn ICH mich nicht auch einmal hinten anstellen kann. Dann erhöhe ICH mich selbst. Und das macht nie glücklich. Das zieht im Grunde immer runter. Das ist es doch, was Jesus meint. Wer nur sein Ego hoch hält, der wird nieder gedrückt. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden. Oder haben Sie schon einmal erlebt, dass Hass, Eifersucht und Neid ihr Leben und das Ihrer Mitmenschen belügel hat? Nein! Aber umgekehrt wird ein Schuh daraus. Wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht. Wer nachgeben kann und verzeihen. Wer dem Anderen etwas gönnen kann und ihn sein lassen, wie er ist. Wer anderen den Vortritt geben kann. Wer einem Schwächeren Ehre zukommen lässt. Der wird nicht nur von Gott groß gemacht. Der wird vom Leben belohnt. Der lebt immer glücklicher und gesünder. Der kommt weiter, wenn auch nicht immer in weltlichen Maßstäben. Den hebt das Leben nach oben.

An dem erfüllt sich, was Jesus im heutigen Evangelium gemeint hat: „Mein Freund, rück weiter hinauf!“

Liebe Zuhörende, wenn wir Bibelweisheiten zu Lebenserfahrungen machen, dann machen wir aus Gottes Botschaft geflügelte Worte. Worte, die uns über das blöde: „*Wie Du mir so ich Dir*“ hinaus heben und „*Zeichen und Wunder geschehen lassen*“. Zeichen und Wunder geschehen, wenn mit Gottes Hilfe sich ein Wunsch erfüllt, dessen Erfüllung wir schon fast auf gegeben haben. Zeichen und Wunder können geschehen, wenn wir die Bibel wie ein Sprichwort leben: „*Nicht Auge um Auge, Zahn um Zahn*“, Das zieht uns herunter. Sondern indem wir „*einander auf Händen tragen*“. Einander das Leben erleichtern und beflügeln. So tragen wir damit unser Scherflein dazu bei, dass biblische Worte auch heute noch gelebt werden. Amen.

- **Gott, du willst, dass wir deine Weisungen auch leben, damit unser Dasein glücklich wird. Gib uns allen die Kraft, uns nicht selbst zu erhöhen. Erhöre unsere Bitten. A: ...**
- **Gott, unsere Kirche nimmt sich mitunter wichtiger als dich und die Botschaft Jesu. Gib ihr die Kraft, letzte sein zu können und demütig. Erhöre unsere Bitten. A: ...**
- **Gott, unsere Welt wird beherrscht von Menschen, die alle die Ersten sein wollen. Gib unserem Arbeitsklima eine neue Rücksicht und Bescheidenheit. Erhöre unsere Bitten. A: ...**
- **Gott, viele Menschen erleben sich am letzten Platz: Arbeitslose, kranke, sterbende. Lass sie weiter kommen und gib ihnen einen ersten Platz. Erhöre unsere Bitten. A: ...**
- **Gott, unsere Verstorbenen sitzen nicht mehr mit an unseren Tischen. Rufe sie zum besten Platz am Tisch der ewigen Freude und Fülle. Erhöre unsere Bitten. A: ...**